

Ein Musikverein, der von seinen Ideen lebt

Blick auf eine bewegte Geschichte: Festlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Musikvereins St. Gregorius verschoben

SELFKANT-SAEFFELN Der neue Dorfsaal in Saeffeln ist fertiggestellt. Anfang Mai sollte mit den Festlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Musikvereins St. Gregorius das erste große Highlight gefeiert werden. Doch der Vorstand verschob diesen Termin, das vereinsinterne Proben wurde erst einmal eingestellt. Vor 100 Jahren war der Saeffelener Kirchenchor bereits aktiv. Einige Sangesbrüder spielten auch ein Instrument, da entstand dann auch die Idee zur Gründung eines Musikvereins. In einigen Nachbarorten wurden bereits Blasmusik gespielt. Sechs junge Männer, Wilhelm Wirtz, Wilhelm Brandts, Johann Wellens, Wilhelm Otten, Johann Neiß und Leonhard Vraetz, bildeten das Gründungssextett. Bei der traditionellen Prozession zum Saeffelener Rosenkranzfest im Oktober 1920 erfolgte die musikalische Premiere, ein gelungener Start und die jungen Musiker standen gleich im Mittelpunkt. Mit dem damaligen Lehrer Königs als Dirigenten nahm der Musikverein 1925 erstmals an einem auswärtigen Musikfest in Bockel teil und veranstaltete selbst im gleichen Jahr das erste Musikfest in Saeffeln. 16 Gastvereine wurden begrüßt, in Saeffeln setzte ein regelrechter Boom ein und so spielten im folgenden Jahr schon 20 stolze Musikanten.

In den Kriegswirren waren leider alle Unterlagen und Instrumente (bis auf eine Trompete) verloren gegangen. In diesen schweren Zeiten



Auf dem Deutschlandfest in Mainz 2017 stand der Musikverein Saeffeln im Licht der zahlreichen TV-Anstalten. Sicherlich ein Höhepunkt in seiner abwechslungsreichen Geschichte.

mit dem Neuanfang unterstützten die Musikfreunde aus Breberen und Waldfleucht den Verein mit Instrumenten. So konnten die Saeffelener Musikanten 1945 beim Rosenkranzfest wieder aufspielen. Die Männer dieser „zweiten Geburtsstunde“ waren unter anderem Josef Möbers i. p.

onhard Vraetz, Alfons Cleef, Johann Hennes und Vereinswirt Peter von Cleef. Ab 1950 wurden im Turnus von fünf Jahren regelmäßig Musikfeste ausgerichtet. Zunächst trat man hier in einheitlicher Schirmmütze in Freschbohnung. Ab 1964 wurde

die Uniform dann durch schwarze Hosen und blaue Jacken vollständig. Einer der ersten Motoren im Verein war Josef Möbers, der Ende der 1920er Jahre sehr aktiv war. Als Ausbilder und Dirigent die Seele des Vereins, legte er 1972 den Dirigentenstab nach 44 Jahren

in jüngere Hände. „Muebisch loof“ erhielt für seine Verdienste bei den musikzierenden Vereinen aus Saeffeln beim Musikfest 1985 das Bundesverdienstkreuz.

Anfang der 1970er Jahre wurde das Fundament verstärkt, erstmals in der Vereinsgeschichte wurden Mär-

chen aufgenommen. Das musikalische Niveau steigerte sich extrem, auch ein Verdienst des Dirigenten Alfons Ramakers aus Born (NL). In den 1980er Jahre ergab sich eine weitere positive Entwicklung. Zu Beginn der 1980er Jahre wurde vom Musikverein der erste Karnevalsistische Dorfabend ins Leben gerufen. Unvergessen sind die Proklamationen der Dreigestirne, meistens wurden nach Mitternacht dieses Geheimnis erst gelüftet.

1982 wurde dann die zweitägige Radtour zum Wallfahrtsort Kevelaer gestartet, die bis heute Tradition hat. Ebenfalls in den 1980er Jahren wurden die jährlichen Konzerte aus der Taufe gehoben. Als dritte Veranstaltung kam 1992 das Waldfest „Aan d'n Dieck“ hinzu, das bis 2007 regelmäßig bei Ehrenmitglied Lambert Houben veranstaltet wurde.

Beim Musikfest 2000 war der Verein wieder innovativ. Die Herbstkirchmesse erlebte einen abnehmenden Stellenwert. So wurde von den Musikanten kurzerhand ein zünftiges Oktoberfest mit der Herbstkirchmesse verbunden, was sich gleich als Volltreffer erwies. Der Musikverein St. Gregorius erlebte 2016 eine weitere Premiere mit dem ersten Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche. Der Verein lebt von seinen Ideen, wobei sicherlich die Teilnahme mit dem Zipfelbund beim Tag der deutschen Einheit in Mainz 2017 unvergessen bleibt. Die Musiker zeigen beim Platzkonzert die Kameras vieler TV-Sender auf sich. (aobh)

FOTO: AGSH